

Varoufakis bei Klapproth in Sternstunde Philosophie

Dominic Dietiker

25.01.2016

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Der ehemalige Griechische Finanzminister Yanis Varoufakis war gestern bei Sternstunde Philosophie¹. In der Sendung erzählt er von einem Griechenland, welches dem restlichen Europa, vor allem der EU und der Troika, bis heute nicht bekannt ist, weil man's eben nicht selbst erlebt hat. Varoufakis versteht sein Fach, wäre m.E. ein Politiker gewesen, der wirklich etwas hätte verändern können, wenn man ihn nicht von Anfang an diffamiert und schlußendlich abserviert hätte – was man in Brüssel wahrscheinlich damit rechtfertigt, dass Varoufakis keine Krawatten trägt und mit dem Motorrad unterwegs ist, anstatt im fetten Mercedes.

Varoufakis ist nie so schön und *sauber* gekleidet wie die Mitglieder der Troika, die mit ihrem Wirken in Europa mittlerweile eher an ein Verbrecher-Syndikat erinnern als an eine Institution, die sich ernsthaft um das Wohl der Allgemeinheit kümmert.

Klapproth ist bereits nach 15 Minuten Interview geistig ermattet und fährt sicherheitshalber auf sein journalistisches Nebengleis, um nicht vollkommen zu entgleisen, und um seine Fragen mechanisch abzuarbeiten und die Sendung hinter sich zu bringen, weil er nicht mehr fähig ist, auf die gehaltvollen Antworten von Varoufakis einzugehen.

Das vom SRF erhoffte Ziel Varoufakis als zweifelhaften Zeitgenossen darzustellen scheiterte kläglich am beschränkten Horizont des Journalisten Klapproth, der für mich mit seinen Vorurteilen gegenüber Varoufakis nicht nur zum zweifelhaften, sondern auch noch zum fachunkundigen Zeitgenossen wird – der augenscheinlich in Sachen Wirtschaft fast so fachkundig ist wie Richard David Precht in Philosophie.

Varoufakis hat auch ein Buch geschrieben², in dem er seiner Tochter und seinen Lesern die Wirtschaft erklärt, und welches sicherlich lesenswerter ist als die Berichterstattung des SRF üblicherweise sehenswert.

Werden es die wirklich guten Leute eines Tages in unserer Gesellschaft doch noch nach oben schaffen, auch wenn sie keine Krawatten und schöne Anzüge tragen? Ich habe die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben.

Leute wie Varoufakis können uns dabei helfen, indem sie die wirklich Sachunkundigen entlarven, die auf dem politischen Parkett Europas ihre Sachunkundigkeit gerne in schönen Anzügen verstauen. Auch wer nicht viel zu bieten, hat etwas, wenn er es hinter einem schönen Äußeren zu verstecken versteht: eine schöne Fassade.

Aber im Leben zählen schlußendlich eben doch die inneren Werte – genauer: innere Werte jenseits des Blutzuckerwertes.

Ich wünsch' Euch eine schöne Woche.

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹<http://www.srf.ch/sendungen/sternstunde-philosophie/der-weltveraenderer-was-varoufakis-wirklich-will>

²Varoufakis Yanis, Time for Change: Wie ich meiner Tochter die Wirtschaft erkläre; ISBN-10: 3446445242
<http://www.hanser-literaturverlage.de/buch/time-for-change/978-3-446-44524-6/>